



## Beschlussvorlage

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **VI/2019/05148**  
Datum: 29.05.2019  
Bezug-Nummer.  
PSP-Element/ Sachkonto:  
Verfasser:  
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten	13.06.2019	öffentlich Vorberatung
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften	18.06.2019	öffentlich Vorberatung
Ausschuss für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben nach der VOB, VOL, HOAI und VOF	20.06.2019	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	26.06.2019	öffentlich Entscheidung

**Betreff: Baubeschluss – Neubau 3. Feuerwache**

### **Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtrat beschließt, für den Neubau der 3. Feuerwache (Halle-Büschdorf) in 06116 Halle (Saale) OT Büschdorf auf einen Variantenbeschluss zu verzichten.
2. Der Stadtrat beschließt den Neubau der 3. Feuerwache (Halle-Büschdorf) in 06116 Halle (Saale) OT Büschdorf unter dem Vorbehalt der Bewilligung von Fördermitteln nach der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung des abwehrenden Brandschutzes und der Hilfeleistung (Zuwendungsrichtlinie Brandschutz – ZuWRL BrSch) RdErl. des MI vom 1.12.2017 – 24.2-04011.

3. Der Stadtrat beschließt eine überplanmäßige Verpflichtungsermächtigung unter dem Vorbehalt eines positiven Bescheides zum Fördermittelantrag für das Haushaltsjahr 2019 im Finanzhaushalt für die Investitionsmaßnahme:

**PSP-Element 8.12601011.700, Neubau Dritte Wache** (HHPL Seite 245, 1266)

Finanzpositionsgruppe 785\* Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von **1.354.500,00 EUR.**

**Die Deckung der Verpflichtungsermächtigung erfolgt aus folgender Investitionsmaßnahme:**

**PSP-Element 8.42101018.700, HW 65b Wiederherstellung Eissport** (HHPL Seite 836, 1269) Finanzpositionsgruppe 785\* Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von **1.354.500 EUR.**

Dr. Bernd Wiegand  
Oberbürgermeister

Dr. Judith Marquardt  
Beigeordnete für Kultur und Sport

## Darstellung finanzielle Auswirkungen

Für Beschlussvorlagen und Anträge der Fraktionen

Finanzielle Auswirkungen  ja  nein  
 Aktivierungspflichtige Investition  ja  nein

### Ergebnis Prüfung kostengünstigere Alternative

Bei der Standortauswahl wurden unterschiedliche in Frage kommende Areale untersucht. Aufgrund der örtlichen Nähe des sich entwickelnden Star Parks, der Inbetriebnahme der Zugbildungsanlage, der Nähe des Bahnhofes sowie der Wohnortnähe der Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Büschdorf fiel die Wahl auf den nunmehr beplanten Standort.

### Folgen bei Ablehnung

Keine Anpassung der Vorhaltungen und der räumlichen Verteilung der Standorte der Berufsfeuerwehr an die derzeitige und zukünftige Entwicklung der Stadt (Halle) mit den Schwerpunkten Star Park Halle-Ost, Industriegebiet im Stadtbezirk Halle-Ost und Investition Zugbildungsanlage der Bahn AG.

A	Haushaltswirksamkeit HH-Jahr ff.	Jahr	Höhe (Euro)	Wo veranschlagt (Produkt/Projekt)
<b>Ergebnisplan</b>	<b>Ertrag (gesamt)</b>			
	<b>Aufwand (gesamt)</b>			
<b>Finanzplan</b>	<b>Einzahlungen (gesamt)</b>	2020	290.000,00	8.12601011
		2021	1.000.000,00	8.12601011
	<b>Auszahlungen (gesamt)</b>	2018	225.600,00	8.12601011
		2019	809.900,00	8.12601011
		2020	3.173.000,00	8.12601011
		2021	5.192.500,00	8.12601011
2022		739.000,00	8.12601011	

<b>B Folgekosten</b> (Stand:		<b>ab Jahr</b>	<b>Höhe</b> (jährlich, Euro)	<b>Wo veranschlagt</b> (Produkt/Projekt)
Nach Durchführung der Maßnahme zu erwarten	<b>Ertrag</b> (gesamt)			
	<b>Aufwand</b> (ohne Abschreibungen)	2020 ff	984.200,00	1.12601
	<b>Aufwand</b> (jährliche Abschreibungen)	2020 ff	304.203,61	1.12601

Auswirkungen auf den Stellenplan  
Wenn ja, Stellenerweiterung: 15 VZÄ  
(750.000 €)

ja

nein

Stellenreduzierung:

Familienverträglichkeit:

ja

Gleichstellungsrelevanz:

ja

## **Begründung:**

### Sachliche Notwendigkeit

Die Stadt Halle (Saale) plant den Neubau der 3. Feuerwache auf einem rd. 5.360 m<sup>2</sup> großen Grundstück im Ortsteil Halle-Büschdorf.

Dabei sollen Funktionen der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr Büschdorf in einem gemeinsamen Gebäudekomplex untergebracht werden, um entsprechende Synergien für beide Funktionen nutzen zu können.

Das bisher für die Freiwillige Feuerwehr Büschdorf genutzte Gebäude erfüllt nicht mehr die baulichen Voraussetzungen an ein zeitgemäßes Feuerwehrgebäude nach DIN 14092 und soll nach dem Neubau aufgegeben werden.

### Zeitliche Unabweisbarkeit

Die Stadt Halle (Saale) hält gemäß § 7 BrSchG LSA eine Berufsfeuerwehr vor, die den derzeitigen Bedürfnissen des abwehrenden Brandschutzes der städtischen Infrastruktur und Bevölkerung entspricht. Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt Halle (Saale) müssen die Vorhaltungen und Dislozierungen der Standorte der Berufsfeuerwehr den Entwicklungen insbesondere der städtischen Industriegebiete angepasst werden.

Die Schutzzielerfüllung für den Star Park muss sichergestellt werden. Für die Indienstnahme der neuen Wache der Berufsfeuerwehr werden bereits feuerwehrtechnische Beamtinnen und Beamte ausgebildet.

Weiterhin hält die Stadt Halle (Saale) gemäß § 8 BrSchG LSA Freiwillige Feuerwehren vor. Das Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Büschdorf liegt im unmittelbaren Umfeld zum geplanten Neubau der Dritten Wache. Die dortigen Mängel sind in Bezug auf Unfallverhütungsvorschriften und Arbeitsschutz nur durch einen Neubau abzustellen. Weiterhin entsprechen die Räumlichkeiten nicht mehr der derzeitigen Entwicklung der Mitgliederzahlen.

Durch die Realisierung eines Baukörpers für die Wache der Berufsfeuerwehr und des Gerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr Büschdorf erfolgt eine Nutzung der Synergieeffekte im Bereich der technischen Gebäudeausrüstung und Infrastruktur sowie der Standortausnutzung.

### Verzicht auf Variantenbeschluss

Für die Standortauswahl einer neuen Feuerwache spielen insbesondere der Erreichungsgrad der Bevölkerung, die Schutzzielerreichung der Wirtschaftsinfrastruktur, die direkte Anbindung an die Straßeninfrastruktur und die Alarmwege bzw. Eintreffzeiten für die Freiwillige Feuerwehr eine wesentliche Rolle. Diese Kriterien wurden aus fachlicher Sicht für mehrere Standorte analysiert und bewertet. Diese Standortauswahl wurde in einer Wertungsmatrix dokumentiert (Anlagen 1 und 2). Im Ergebnis ist der geplante Standort der mit der höchsten Wertung auch vor dem Hintergrund der gemeinsamen Verortung der Freiwilligen Feuerwehr und der Berufsfeuerwehr an einem Standort.

Da sich der Neubau entsprechend §34 BauGB in den städtebaulichen Kontext einfügen muss, ergab sich aus der Bebauungsstruktur und der zur Verfügung stehenden Fläche in Verbindung mit dem nutzerspezifischen Raumprogramm eine Gebäudekubatur, welche nur eine geringe Varianz hinsichtlich planerischer Alternativen zulässt. Es handelt sich weiterhin um einen Zweckbau, der den üblichen planerischen und baulichen Standards folgt.

Im Hinblick auf die zeitliche Dringlichkeit der Maßnahme insbesondere zur Schutzzieleerfüllung für den Star Park ist eine zügige Projektabwicklung unabdingbar.

Aufgrund der geringen Planungsvarianz und vor dem Hintergrund der ambitionierten Zeitschiene für das Vorhaben soll auf einen Variantenbeschluss verzichtet werden.

## **1. Beschreibung baulicher und haustechnischer Leistungen**

### **1.1 Lage und Erschließung**

Das Grundstück liegt direkt an der Delitzscher Straße und wird über die Ausfahrtsrampe der Europachaussee und die private Anliegerstraße Am Klärwerk verkehrsseitig erschlossen (Anlage 3).

Die Alarmausfahrt orientiert sich zur Ausfahrtsrampe der Europachaussee. Über den Verkehrsknoten in der Delitzscher Straße sind alle Verkehrsrichtungen für die Einsatzfahrzeuge möglich. In Abstimmung mit der Verkehrsbehörde soll die Verkehrssicherung der Alarmausfahrt dabei mit einer ampelgesteuerten Vorrangschaltung für Rettungsdienst und Feuerwehr erfolgen.

Die Grundstückszufahrt für Rückkehrer sowie die Alarmzufahrt für die Freiwillige Feuerwehr wird über die private Anliegerstraße Am Klärwerk auf der westlichen Grundstücksseite geführt. Entsprechende vertragliche Abstimmungen und Regelungen zur Straßennutzung sind mit dem Eigentümer in Vorbereitung auf den Baubeschluss und die Baugenehmigung bereits erfolgt.

### **1.2 Gesamtkonzeption Neubau**

#### **Ausgangssituation**

Das Baugebiet ist von einer heterogenen Bebauung geprägt. Im Flächennutzungsplan ist der Bereich als Gewerbegebiet gekennzeichnet. Das eigentliche Baugrundstück diente als Teil einer ökologischen Ausgleichsmaßnahme für das Straßenbauvorhaben der Nordosttangente / Europachaussee. Ein großer Teil des ökologischen Ausgleichs der derzeitigen botanischen Fläche soll am Standort selbst mit Baum- und Strauchpflanzungen sowie extensiv begrünten Dächern umgesetzt werden. Ergänzend dazu erfolgt der Ersatz der ursprünglich auf dem Grundstück realisierten Ausgleichsmaßnahmen in Heide-Süd (Flächenpool B-Plan 32.4). Der langgestreckte Baukörper mit den Fahrzeughallen nimmt Analogien der Umgebungsbebauung auf und fügt sich damit in die vorhandene Bebauung ein. Für den Bauantrag wird von einer Genehmigungsfähigkeit nach §34 BauGB ausgegangen.

#### **Entwurfskonzept**

Der Neubau der Feuerwache wurde aus städtebaulichen Gesichtspunkten und unter Berücksichtigung der funktionalen Aspekte hinsichtlich der Alarmausfahrten aus den Fahrzeughallen auf dem Grundstück positioniert.

Ein dreigeschossiger Kopfbau der Feuerwache besetzt den Kreuzungsbereich zwischen der Delitzscher Straße und der Europachaussee. Der Übungsturm der Freiwilligen Feuerwehr setzt als markante Vertikale einen Kontrast zur horizontalen Gestaltung des Baukörpers. Das

Gebäude versteht sich mit der Sondernutzung Feuerwehr auch als eigenständiger, stadtbildprägender Solitär.

### Funktionalität

Die Hauptfunktionen des Feuerwehrgebäudes werden in 3 Ebenen organisiert.

Die Bruttogeschosfläche des Neubaus beträgt 2.902 m<sup>2</sup>. Die Nutzfläche der 3. Wache beläuft sich auf ca. 1.744 m<sup>2</sup>.

Im Erdgeschoss sind alle wesentlichen Alarmfunktionen der Berufsfeuerwehr (BF) und Freiwilligen Feuerwehr (FF) positioniert. Das betrifft die Fahrzeughallen der BF und FF mit insgesamt 9 Stellplätzen einschl. Waschhalle sowie die Umkleidebereiche mit Sanitär- und Waschräumen, jeweils getrennt für Damen und Herren, mit den vorgegebenen Spindanzahlen. Die Alarmumkleiden der FF sind auf direktem Weg vom Parkplatz über einen Alarmeingang zu erreichen. Der Haupteingang der BF befindet sich im Kopfbau an der Delitzscher Straße (Anlage 4).

Die Fahrzeughalle mit den Einstellplätzen wird auf kurzem Weg von den Alarmumkleiden der BF bzw. FF erreicht. Eine Grobreinigung mit Stiefelwäsche ist der Fahrzeughalle direkt zugeordnet, damit Verschmutzungen und Kontaminationen nicht in die Umkleiden eingetragen werden. Werkstätten und Lager sind ebenfalls direkt an die Fahrzeughallen angebunden.

Über die Treppenhäuser werden die Obergeschosse, getrennt für BF und FF, erschlossen (Anlagen 5 und 6). Hier befinden sich die Schulungs-, Verwaltungs- und Freizeitbereiche für die FF sowie der Wachenbereich mit den Ruheräumen und den Spind- und Sanitärräumen der BF. Die Ruheräume sind zur Anliegerstraße orientiert. Der Sport- und Fitnessraum soll gemeinsam von der BF und FF genutzt werden.

Im 2. OG ist die Küche mit Aufenthalts- und Schulungsraum für die Aus- und Weiterbildung der BF angeordnet.

### Freianlagen

Die Freianlagen sind von den Funktionalitäten des Feuerwehrbetriebes mit der Alarmzufahrt, den Pkw-Stellplätzen der Bediensteten, den notwendigen Vorfeldern vor den Fahrzeughallen sowie der Alarmausfahrt geprägt.

Ein Übungshof mit einem Übungsturm nach DIN 14092-3 ergänzt die Funktionen. Zusätzlich wird ein Regenwasserteich errichtet, der auch zur Pumpenprüfung genutzt werden soll. Weiterhin werden ein überdachter Fahrradstellplatz, ein Müllsammelplatz und ein Abstellraum für Freiflächengerätschaften geschaffen.

Das Grundstück wird vollständig eingezäunt und die Ausfahrten werden mit Schiebetoren gesichert.

Die verbleibenden Grünflächen werden mit Rasen, Bodendeckern und Sträuchern sowie standorttypischen Laubbäumen bepflanzt, um dem erforderlichen ökologischen Ausgleich gerecht zu werden. Im Zuge der Entwurfsplanung haben dazu diverse Abstimmungen stattgefunden, um die Bilanzierung der ursprünglich auf dem Grundstück erfolgten Begrünungsmaßnahmen ausgleichen zu können.

Das Grundstück ist medientechnisch derzeit noch nicht erschlossen. Die notwendigen Versorgungsmedien liegen jedoch in den umgebenden öffentlichen Straßen an, sodass die Erschließung gesichert ist. Für die Entsorgung mit Regenwasser sind umfangreiche Rücksturmaßnahmen auf dem Grundstück in Form von Staukanälen, einem Regenrückhaltebecken und Gründächern erforderlich, da die Einleitmengen in den öffentlichen Kanal stark eingeschränkt sind.

Auf dem Grundstück befindet sich parallel zur Straße Am Klärwerk eine Haupttrasse der Telekom, die nicht überbaut werden darf.

#### Konstruktion, Materialität

Der 3-geschossige Neubau ist als Massivkonstruktion in Stahlbeton und Mauerwerk vorgesehen.

Die Dachkonstruktion der Fahrzeughallen ist als leichtes Stahltragwerk mit Stahltrapezblech geplant. Die Flachdächer erhalten einen Warmdachaufbau mit Bitumenabdichtung und eine extensive Dachbegrünung.

Die Außenfassade ist als homogene Materialität mit einer vorgehängten, hinterlüfteten und langlebigen Fassadentafel aus Faserzement oder Metall vorgesehen und entspricht damit der Materialität der gewerbeähnlichen Umgebungsbebauung. Die transparenten Sektionaltore der Fahrzeughallen erlauben einen Einblick in die Funktionalität der Feuerwehr. Die Fassaden sind zudem durch vertikale Einzelfenster gegliedert (Anlage 7). Von einer Fassadenbegrünung wurde aufgrund der Nutzung der dafür geeigneten geschlossenen Fassadenanteile zu Übungszwecken (z.B. Übungswand zum Abseilen und Anleiten) abgesehen.

Die geplante nachhaltige Materialität im Innenbereich mit robustem Stahlbeton, Stahl, Sichtmauerwerk und Fliesenbelägen entspricht der starken Beanspruchung des Feuerwehrgebäudes im Fahrzeug-, Werkstatt- und Alarmbereich. In den Aufenthalts- und Bürobereichen erfolgt die Raumentrennung hauptsächlich durch leichte Trockenbauwände, damit Flexibilität in der Raumaufteilung bestehen bleibt. Materialien wie farbige Linoleumbeläge und Holz kommen zum Einsatz, um die Aufenthaltsqualität für die Feuerwehrbediensteten zu verbessern.

#### Haustechnik / Energetik

Die energetische Versorgung der Feuerwache erfolgt entsprechend der Forderung der EnEV 2016 sowie den Anforderungen aus dem EEWärmegegesetz über ein Blockheizkraftwerk (BHKW) und einen gasbetriebenen Spitzenlastkessel. Die Fahrzeughalle wird mit einer Industriefußbodenheizung und Lufterhitzern beheizt. Alle übrigen Räume erhalten statische Heizflächen. Innenliegende Räume, Sanitär- und Umkleieräume, Küche und Schulungsräume werden maschinell mit entsprechender Wärmerückgewinnung be- und entlüftet.

#### Barrierefreiheit

Das Gebäude ist entsprechend Landesbauordnung erdgeschossig barrierefrei geplant. In Abstimmung mit dem Nutzer ist die Errichtung eines Aufzuges auf Grund der Nutzung als Feuerwache nicht erforderlich.

## 2. Bauablauf

Baubeschluss:	2. Quartal 2019
Beginn VOB-Ausschreibungen:	3. Quartal 2019
Bauvorbereitende Maßnahmen:	4. Quartal 2019
Baubeginn:	2. Quartal 2020
Bauende:	4. Quartal 2021
Übergabe an Nutzer:	1. Quartal 2022

## 3. Finanzierung

Im Rahmen der Entwurfsplanung wurden mittels Kostenberechnung die Gesamtkosten für den Neubau gegliedert nach Kostengruppen (KG) wie folgt ermittelt:

KG 100 – Grundstück	65.000,00 €
KG 200 – Herrichten und Erschließen	264.000,00 €
KG 300 – Bauwerk-Baukonstruktion	4.700.000,00 €
KG 400 – Bauwerk-Technische Anlagen	1.893.000,00 €
KG 500 – Außenanlagen	1.147.000,00 €
KG 600 – Ausstattung und Kunstwerke	200.000,00 €
KG 700 – Baunebenkosten	1.871.000,00 €
<b>Summe</b>	<b>10.140.000,00 €</b>

Die KG 700 setzt sich wie folgt zusammen:

Architekt	740.000 €
Statik	430.000 €
Elt	215.000 €
HLS	180.000 €
Küchenplanung	5.000 €
Freianlagenplanung	150.000 €
Baugrundgutachten	10.000 €
Schadstoffgutachten	20.000 €
Brandschutz	15.000 €
Bauphysik	25.000 €
Tiefbauplanung	6.000 €
Verkehrsanlagenplanung (Ampel)	10.000 €
Schallschutzgutachten	10.000 €
Stadt Halle	30.000 €
Sigeko	25.000 €
<b>Summe:</b>	<b>1.871.000 €</b>

Die Gesamtkosten haben sich im Vergleich zur aktuellen Haushaltsplanung insgesamt um 290.000 € erhöht.

Dies liegt an erforderlichen Ankaufkosten für Teilflächen des Nachbargrundstücks für die erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen sowie an bisher nicht berücksichtigten Planungs- und Realisierungskosten für die Anpassung der Ampelanlage im Bereich der Delitzscher Straße für die Feuerwehrvorrangschaltung. Weiterhin wurden die Bauwerkskosten auf Basis der Vergleichswerte aktueller Ausschreibungen angepasst. Die Deckung der Mehrkosten soll über Fördermittel erfolgen, sodass kein zusätzlicher Eigenmittelbedarf für das Gesamtprojekt besteht.

In Summe ist eine Förderhöhe von 1.290.000 € beantragt. Es gab bereits Vorgespräche mit dem Fördermittelgeber, in denen eine Bewilligung in Aussicht gestellt wurde. Der Fördermittelantrag wurde mit Datum 22.03.2018 eingereicht, ein Bescheid liegt noch nicht vor, wird jedoch für das III. Quartal 2019 erwartet.

Die restlichen Mittel in Höhe von 8.850.000,00 € werden aus Eigenmitteln finanziert. Im Vergleich zur aktuellen Haushaltsplanung verschiebt sich der Mittelbedarf in den Jahresscheiben.

Diese Verschiebung wird in der nächsten Haushaltsplanung wie folgt abgebildet.

	2018	2019	2020	2021	2022	Gesamt
Einzahlungen	0,00 €	0,00 €	290.000 €	1.000.000 €	0,00 €	1.290.000 €
Auszahlungen	225.600 €	809.900 €	3.173.000 €	5.192.500 €	739.000 €	10.140.000 €

#### Begründung der überplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung

Die im Haushalt veranschlagte Verpflichtungsermächtigung i. H. v. 7.750.000,00 € ist für die Bewirtschaftung der dargestellten Finanzmittel nicht ausreichend. Hierfür wird die im Folgenden dargestellte überplanmäßige Verpflichtungsermächtigung i. H. v. 1.354.500,00 € benötigt.

Um die ambitionierte Projektzeitschiene halten zu können, müssen die Vergaben der Bauleistungen bereits 2019 gestartet werden, um diese in den Jahren 2020 und 2021 ausführen zu können.

Um das Vergabeverfahren zu starten, müssen die überplanmäßigen Verpflichtungsermächtigungen für die Gesamtvergaben zur Verfügung stehen. Vor diesem Hintergrund wird die im Folgenden dargestellte überplanmäßige Verpflichtungsermächtigung i. H. v. 1.354.500,00 € benötigt.

Bezeichnung des PSP-Elementes Finanzpositionsgruppe	VE 2019 + bereits genehmigte Veränderungen -EUR-	überplanmäßige VE -EUR-	Neue VE 2019 -EUR-
8.12601011 Neubau Dritte Wache Finanzpositionsgruppe 785*	<b>7.750.000,00</b>	<b>1.354.500,00</b>	<b>9.104.500,00</b>

Die Deckung der überplanmäßigen VE erfolgt durch:

Bezeichnung des PSP-Elementes Finanzpositionsgruppe	VE 2019 + bereits genehmigte Veränderungen -EUR-	Nichtinanspruchnahme VE 2019 -EUR-	Neue VE 2019 -EUR-
8.42101018 HW 65b Wiederherstellung Eissport Finanzpositionsgruppe 785*	15.608.100,00	1.354.500,00	14.253.600,00

#### Erläuterung des Deckungsnachweises

Die veranschlagte Verpflichtungsermächtigung wird nicht vollständig in Anspruch genommen, da der Bescheid erst seit Mai 2019 vorliegt. In diesem Jahr können damit keine Bauleistungen mehr ausgeschrieben werden.

#### 4. Folgekosten

Ergebnishaushalt 1.12601	Unterhaltung Grundstücke und bauliche Anlagen	Finanzielle Auswirkungen 2022 ff. in Euro (brutto) pro Jahr
	Betriebskosten	47.000,00
	Hausreinigung	46.000,00
	Instandhaltung	120.000,00
	Wartung	20.000,00
	Gebühr Wegerecht	1.200,00
	<b>Personalkosten</b>	750.000,00
<b>Gesamtsumme</b>		<b>984.200,00</b>

#### 5. Familienverträglichkeit

Aus Sicht der Familienverträglichkeit ist die Umsetzung des Neubaus der Dritten Wache und der Freiwilligen Feuerwehr Büschdorf eine wichtige Grundlage, um die Lebensbedingungen für Kinder, Jugendliche und Familien in der Stadt Halle (Saale) zu sichern.

Durch die Anbindung der Freiwilligen Feuerwehr kann auch diesem Punkt Rechnung getragen werden. Der Standort liegt für die Kameradinnen und Kameraden in unmittelbarer Nähe zum Wohnort. Weite Anfahrtswege zum Dienst oder zu Einsätzen entfallen. Die zugänglichen Flächen können für die Umsetzung der Brandschutzerziehung von Kindern und Jugendlichen in Schulen und Kindertagesstätten als Zuschauermöglichkeit und Wartebereich während des Dienstbetriebes genutzt werden. Die Wache ist gut an den öffentlichen Personennahverkehr, wie Bus und Straßenbahn, angebunden.

## **Anlage:**

Anlage gesamt

- Inhalt:
1. Wertungsmatrix Standort 3. Wache
  2. Übersicht erreichbare Einwohner 3. Wache
  3. Lageplan
  4. Grundriss Erdgeschoss
  5. Grundriss Obergeschoss
  6. Schnitte – Querschnitt / Längsschnitt
  7. Ansichten Süd, Nord und Ost